

Dies ist der German Stories Podcast, Episode 123: Die ewige Bürde.

Beginners start with episode 1, where I use English to teach you German in a continuing story. It finishes with episode 100, and covers grammar and vocab in small steps.

Ein Richter steht vor einem Dilemma: einer unschuldigen

Frau wurde alles genommen.
Aber die Person, die es
genommen hat, ist ein Kalif. Er
hat sehr viel Macht. Der Richter
löst dieses Problem extrem
clever.

Wenn du die Videoversion
dieses Podcasts oder das
kostenlose PDF mit Wörterliste,
Englischer Übersetzung und
Deutschem Transkript willst,
öffne jetzt den Link hier in den
Show Notes.

Johann Gottfried Herder

Die ewige Bürde

Kalif Hakkam, der die Pracht liebte, wollte die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern. Er kaufte alle benachbarten Ländereien und bezahlte den Eigentümern soviel dafür, wie sie verlangten. Nur eine arme Witwe war da, die das Erbe ihres Vaters aus Gewissenhaftigkeit nicht

weggeben wollte und „nein“ sagte zu allen Angeboten, die man ihr machte. Der Kalif wurde sauer; er nahm ihr das kleine Land mit Gewalt weg, und die arme Witwe kam weinend zum Richter.

Ibn Beschir war der Richter in der Stadt. Er ließ sich den Fall vortragen und fand ihn kompliziert; denn obwohl die Gesetze der Witwe hundertprozentig Recht gaben, so

war es doch nicht leicht, einen Kalifen, der denkt, sein Wille ist immer gerecht, zur Einhaltung eines veralteten Gesetzes zu bewegen.

Was also tat der gerechte Richter? Er sattelte seinen Esel, hing ihm einen großen Sack über den Hals und ritt sofort zu den Gärten des Palastes, wo der Kalif sich gerade in dem schönen Gebäude befand,

das er auf dem Erbe der Witwe
gebaut hatte.

Die Ankunft des Richters mit
seinem Esel und Sack verwunderte
ihn, und noch mehr erstaunte er,
als Ibn Beschir sich ihm zu Füßen
warf und dann sagte: «Erlaube mir,
Herr, daß ich diesen Sack mit Erde
von diesem Boden fülle!» Kalif
Hakkam erlaubte es. Als der Sack
voll war, sagte Ibn Beschir dem
Kalifen, er solle ihm helfen, den

Sack auf den Esel zu heben.
Hakkam fand das sehr komisch.
Aber um zu sehen, was der Mann
will, half er ihm. Doch man konnte
den Sack nicht bewegen, und der
Kalif sprach: «Die Bürde ist zu
schwer, Richter, sie wiegt zu viel»
– «Herr», antwortete Ibn Beschir
mit edler Dreistigkeit, «du findest
diese Bürde zu schwer, und sie
enthält doch nur einen kleinen Teil
der Erde, die du ungerechterweise
einer armen Witwe genommen
hast. Wie willst du denn das ganze

geraubte Land tragen können,
wenn es der Richter der Welt am
großen Gerichtstag auf deine
Schultern legen wird?»»

Der Kalif war betroffen; er lobte
die Herzhaftigkeit und Klugheit
des Richters und gab der Witwe
das Erbe zurück mit allen
Gebäuden, die er hatte bauen
lassen.

Die meisten Apps zum Deutschlernen sehen zwar hilfreich aus, aber du verlierst Zeit, weil die Grammatik unklar ist und die Motivation schnell nachlässt. Doch German Stories gibt dir eine Methode, die dir wirklich weiterhilft. Wir bringen dir Deutsch mit einer Geschichte bei, die dich fesselt, während du die Vokabeln und Grammatik in kleinen, effektiven Schritten lernst.

Gehe jetzt auf [german-
stories.com](https://www.german-stories.com)!

Jetzt trage ich dir diese
Geschichte noch mal etwas
langsamer vor, und erkläre dir
alle schwierigen Wörter
währenddessen. Viel Spaß!

Johann Gottfried Herder

Die ewige Bürde

Kalif Hakkam, der die **Pracht** liebte, wollte die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern. Er kaufte alle **benachbarten Ländereien** und bezahlte den Eigentümern soviel dafür, wie sie verlangten. Nur eine **arme Witwe** war da, die das **Erbe** ihres Vaters aus **Gewissenhaftigkeit** nicht

weggeben wollte und „nein“ sagte zu allen Angeboten, die man ihr machte. Der Kalif wurde sauer; er nahm ihr das kleine Land mit **Gewalt** weg, und die arme Witwe kam weinend zum **Richter**.

Ibn Beschir war der Richter in der Stadt. Er ließ sich den **Fall** **vortragen** und fand ihn kompliziert; denn obwohl die Gesetze der Witwe hundertprozentig **Recht** gaben, so

war es doch nicht leicht, einen Kalifen, der denkt, sein Wille ist immer **gerecht**, **zur** **Einhaltung** eines **veralteten** Gesetzes zu **bewegen**.

Was also tat der gerechte Richter? Er sattelte seinen **Esel**, hing ihm einen großen **Sack** über den Hals und **ritt** sofort zu den Gärten des Palastes, wo der Kalif sich gerade in dem schönen Gebäude befand,

das er auf dem Erbe der Witwe gebaut hatte.

Die Ankunft des Richters mit seinem Esel und Sack verwunderte ihn, und noch mehr erstaunte er, als Ibn Beschir **sich ihm zu Füßen warf** und dann sagte: «Erlaube mir, Herr, daß ich diesen Sack mit **Erde** von diesem Boden fülle!» Kalif Hakkam erlaubte es. Als der Sack voll war, sagte Ibn Beschir dem Kalifen, er solle ihm helfen, den Sack auf den Esel zu heben. Hakkam fand das sehr komisch.

Aber um zu sehen, was der Mann will, half er ihm. Doch man konnte den Sack nicht bewegen, und der Kalif sprach: «Die **Bürde** ist zu schwer, Richter, sie wiegt zu viel» – «Herr», antwortete Ibn Beschir mit **edler Dreistigkeit**, «du findest diese Bürde zu schwer, und sie enthält doch nur einen kleinen Teil der Erde, die du **ungerechterweise** einer armen Witwe genommen hast. Wie willst du denn das ganze **geraubte** Land tragen können, wenn es der **Richter der Welt** am

großen Gerichtstag auf deine
Schultern legen wird?»

Der Kalif war betroffen; er lobte
die Herzhaftigkeit und Klugheit
des Richters und gab der Witwe
das Erbe zurück mit allen
Gebäuden, die er hatte bauen
lassen.

- hat's dir gefallen?
- hast du eine Idee für eine
Deutsche Kurzgeschichte,

die ich hier behandeln
könnte?

- max. 2.500 Wörter
- schreibe sie einfach in die
Kommentare auf [Spotify](#),
[YouTube](#), [Instagram](#) oder
[Facebook](#)

Dies ist eine German Stories
Produktion. Vielen Dank für's

Zuhören! Besuche uns auf
[german-stories.com](https://www.german-stories.com).

Wörterliste:

der Kalif – ein muslimischer
Herrscher

die Pracht – großer Reichtum
und schöne, beeindruckende
Gestaltung

benachbart – direkt daneben
liegend

Ländereien – größere
Grundstücke oder Felder

arm – ohne Geld oder Besitz

die Witwe – eine Frau, deren
Mann gestorben ist

das Erbe – Besitz, den man von
einem Verwandten bekommt

die Gewissenhaftigkeit – das
starke Gefühl, moralisch richtig
handeln zu müssen

die Gewalt – körperlicher
Zwang oder Druck

der Richter – eine Person, die
über Recht und Unrecht
entscheidet

der Fall – eine rechtliche
Angelegenheit oder Streitigkeit

jemandem etwas vortragen –
etwas offiziell berichten oder
erklären

das Recht – das, was man laut
Gesetz darf

gerecht – fair

die Einhaltung – das Befolgen
von Regeln oder Gesetzen

jemanden zu etwas bewegen –
jemanden dazu bringen, etwas
zu tun

veraltet – nicht mehr
zeitgemäß, zu alt

der Esel – ein Lasttier, auf dem
man reiten oder Dinge
transportieren kann

der Sack – ein großer Beutel
aus Stoff für Transport von
Dingen

reiten (ritt) – auf einem Tier
sitzen und sich von ihm tragen
lassen

sich jemandem zu Füßen
werfen – sich aus Respekt tief
vor jemanden niederwerfen

die Erde – der Boden oder die
oberste Schicht des Bodens

die Bürde – eine schwere Last,
wörtlich oder metaphorisch

edel – moralisch gut oder
vornehm

die Dreistigkeit – frecher Mut
ungerechterweise – so, dass es
nicht fair ist

geraubt – gewaltsam
weggenommen

der Richter der Welt – Gott

der große Gerichtstag – der
Tag, an dem du stirbst

Schultern – da, wo die Arme
dran sind

betroffen – innerlich bewegt
oder erschüttert

die Herzhaftigkeit – mutige und
entschlossene Offenheit

die Klugheit – die Fähigkeit,
weise und intelligent zu handeln

Übersetzung:

Johann Gottfried Herder

The Eternal Burden

Caliph Hakkam, who loved splendor, wanted to beautify and expand the gardens of his palace. He bought all the neighboring lands and paid the owners as much as they demanded. Only one poor widow remained, who, out of

conscientiousness, refused to part with her father's inheritance and said "no" to every offer made to her. The Caliph became angry; he forcibly took the small plot of land from her, and the poor widow came weeping to the judge.

Ibn Beshir was the judge in the city. He had the case presented to him and found it complicated; for although the laws were

entirely in the widow's favor, it was not easy to persuade a Caliph, who believed his will was always just, to uphold an outdated law.

So what did the just judge do? He saddled his donkey, hung a large sack over its neck, and immediately rode to the palace gardens, where the Caliph was sitting in the beautiful building

he had constructed on the widow's inheritance.

The judge's arrival with his donkey and sack surprised him, and he was even more astonished when Ibn Bashir threw himself at his feet and said, "Permit me, sir, to fill this sack with earth from this very ground!" Caliph Hakkam granted his request. When the sack was full, Ibn Bashir asked the Caliph to help him lift it onto

the donkey. Hakkam found this very amusing. But to see what the man wanted, he helped him. But the sack could not be moved, and the Caliph said, “The burden is too heavy, Judge, it weighs too much.” “Sir,” Ibn Bashir replied with noble audacity, “you find this burden too heavy, yet it contains only a small portion of the land you unjustly took from a poor widow. How will you be able to bear all the stolen land

when the Judge of the World places it upon your shoulders on the great Day of Judgment?”

The Caliph was taken aback; he praised the judge’s courage and wisdom and returned the widow’s inheritance, along with all the buildings he had constructed.